



## **Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -**

am 19.04.2021

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:25 Uhr

Das Gremium besteht aus Bürgermeister und 16 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Baubürgermeister Christian Kuhlmann

Mitglieder:

Stadträtin Magdalena Bopp  
Stadtrat Alfred Braig  
Stadträtin Heidrun Drews  
Stadträtin Flavia Gutermann  
Stadträtin Waltraud Jeggle

zusätzlich Stellvertre-  
tung OV Müller ab 18  
Uhr

Stadtrat Werner-Lutz Keil  
Stadtrat Friedrich Kolesch  
Stadträtin Gabriele Kübler  
Stadträtin Isolde Lauber  
Stadtrat Herbert Pfender  
Stadträtin Petra Romer-Aschenbrenner  
Stadträtin Silvia Sonntag  
Stadtrat Josef Weber  
Stadtrat Dr. Otmar M. Weigele

Stellvertreter/in:

Stadträtin Lucia Authaler

Protokollführer:

Regina Krug

Verwaltung:

Ortsvorsteher Rißegg, Tom Abele  
Andrea Appel, Gremien, Kommunikation,  
Bürgerengagement  
Ortsvorsteher Ringschnait, Walter Boscher  
Elke Fischer, Stadtplanungsamt

Öffentliche Sitzung des Bauausschusses am 19.04.2021

Verena Fürgut, Amt für Bildung, Betreuung u. Sport  
Anna Kleine-Beek, Ordnungsamt  
Siegfried Kopf-Jasinski, Hochbauamt  
Sascha Mildenberger, Hochbauamt  
Peter Münsch, Tiefbauamt  
Ortsvorsteher Mettenberg, Alexander Wachter  
Robert Walz, Gebäudemanagement

Gäste:

Herr Burger, GEO DATA GmbH TOP 2  
Herr Mägerle, Schwäbische Zeitung  
Herr Zepp, BIBERACH KOMMUNAL

entschuldigt:

Mitglieder:

Stadtrat Peter Grunwald  
Stadtrat Hubert Hagel

**Tagesordnung**

<b>TOP-Nr.</b>	<b>TOP</b>	<b>Drucksache Nr.</b>
1.	"Platz für alle" - öffentlicher Diskurs zur Nutzung und Gestaltung von Plätzen und Gassen in der Altstadt Biberach; Anträge der SPD-Fraktion vom 06.05.2019 und der FDP-Fraktion vom 13.09.2019	2021/055
2.	Unterversorgte Bereiche Breitbandversorgung - Weitere Vorgehensweise	2021/036
3.	GV Blosenberg - Zustimmung zur europaweiten Ausschreibung der Verkehrsanlagenplanung	2021/069
4.	Spielpunkte Altstadt Antrag der SPD-Fraktion zum Haushalt 2021	2021/040
4.1	Ergänzung zu DS 2021/040 Spielpunkte Altstadt	AT 2021/003
5.	Überdachte Fahrradstellplätze in der Altstadt Umsetzung Radverkehrskonzept 2020 – Fahrradparken Altstadt Antrag der Fraktion der Freien Wähler vom 21. September 2017 (AT 2017/016) Anträge der SPD-Fraktion zu den Haushalten 2018 und 2020 Anträge der CDU-Fraktion zu den Haushalten 2019 und 2020	2021/070
6.	Stadtfinfosystem Hinweise auf Geschäfte und Dienstleister in den Nebenlagen - Infostellen Antrag der CDU-Fraktion zum Haushalt 2021 die Vorlage Nr. 2020/202 zurückzuziehen und Alternativen aufzuzeigen	2020/202/1
7.	Neubau Kindertagesstätte Hirschberg - Raumprogramm, Vorentwurf und Kostenprognose	2021/060
8.	Bebauungsplan "Ergatten - 2. Änderung"	2021/054
9.	Maßnahmen zur Wiedervernässung des Ummendorfer Rieds Baubeschluss	2021/072
10.	Neubau Mali-Sporthalle - Vergaben 6	2021/049/1
11.	Bekanntgaben und Verschiedenes	
11.1.	Verschiedenes - Abkürzung über die Wolfentalstraße	

Die Mitglieder wurden am 07.04.2021 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Ratsinfosystem unter [www.ris-biberach.de](http://www.ris-biberach.de) ab 07.04.2021 ortsüblich bekannt gegeben.

**TOP 1. "Platz für alle" - öffentlicher Diskurs zur Nutzung und Gestaltung von Plätzen und Gassen in der Altstadt Biberach; Anträge der SPD-Fraktion vom 06.05.2019 und der FDP-Fraktion vom 13.09.2019 2021/055**

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 2021/055 zur Vorberatung vor.

StRin Bopp stellt im Namen der Freien Wähler den Antrag, den Tagesordnungspunkt wegen Corona zu vertagen und in den Herbst zu verschieben.

Grundsätzlich finden die Freien Wähler das Thema und Vorgehen gut, aber den Zeitpunkt unpassend. Ob im Herbst wieder eine „Normalität“ in Bezug auf Begegnungen und Gespräche vorhanden sei, könne aktuell niemand bewerten. Aus Sicht der Freien Wähler sei dies allerdings für die Durchführung einer öffentlichen Diskussion absolut notwendig und unter Coronabedingungen nicht umsetzbar. Ihr Wunsch wäre mindestens 6 Monate einen „Normalbetrieb“ der Innenstadt mit Handel und Gastronomie zu haben, bevor die Aktion starte. Aus ihrer Sicht sei es erforderlich, auch andere Städte unter Gestaltungsgesichtspunkten anzuschauen, was vor Start des Beteiligungsprozesses erfolgen sollte.

Auch wären zu einem späteren Zeitpunkt die unter Punkt 4 genannte Verkehrszählung und Geschwindigkeitsmessung auf dem Marktplatz valide. Ihrer Ansicht nach sind die in der Vorlage benannten Zahlen und Fakten nicht aussagekräftig. Nach den Lockerungen der Coronaregelungen sei eine Verifizierung geplant. Aus Sicht der Freien Wähler wäre hier eine klare Aussage für den Prozess wichtig. Sie beantragt deshalb, den Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Unabhängig vom Inhalt sei die Tagesordnung des Bauausschusses mal wieder extrem und viel zu lang.

StRin Sonntag hält dagegen, dass das Thema viele seit einiger Zeit beschäftigen würde. Der Tagesordnungspunkt solle deshalb zügig behandelt werden. Es sei wichtig, jetzt etwas zu tun. Nach Corona solle man viel in der Stadt unternehmen können. Sie möchte wissen, wie viel Verkehrszählungen noch notwendig sind, damit klar wird, dass auf dem Marktplatz Attraktivität nicht durch viel Verkehr entsteht.

**Das Gremium stimmt dem Antrag der Freien Wähler mehrheitlich (mit 8 Ja- Stimmen und 6 Nein-Stimmen) zu, der Antrag wird somit angenommen. Der Tagesordnungspunkt wird vertagt und voraussichtlich im Herbst beraten mit dem Ziel, im Frühjahr/Frühsummer 2022 den öffentlichen Diskurs anzugehen.**

**TOP 2. Unterversorgte Bereiche Breitbandversorgung - Weitere Vorgehensweise 2021/036**

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 2021/036 zur Vorberatung vor.

BM Kuhlmann begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Burger von der GeoData GmbH.

BM Kuhlmann erläutert, dass die Vorlage sich auch auf Anträge von Fraktionen beziehe, die nicht explizit erwähnt wurden. Das Thema sei seit Mai 2020 dem Baudezernat zugeordnet.

Der Landkreis Biberach baut derzeit das Backbone Netz als Basisinfrastruktur aus. Dieses Vorhaben soll bis Ende 2022 abgeschlossen sein. Über die privaten Anbieter wurden die wirtschaftlich interessanten Versorgungsbereiche erschlossen. Ein weiteres öffentliches Breitbandnetz wurde durch die e.wa riss Netze GmbH geschaffen. An dieser ist die Stadt Biberach über die Stadtwerke mit 50 % beteiligt. Verschiedene Punkte sind noch unklar. Zunächst wurden nun die Anträge auf Förderung gestellt. In einer weiteren Ausbauplanung werde man die Gebiete priorisieren.

Das Thema sei für die Stadt eine planerische und investive Herausforderung, die uns noch lange beschäftigen wird.

Herr Burger erklärt anhand einer Präsentation den beabsichtigten Ausbau.

Obwohl die Gesamtversorgung im Stadtgebiet als gut zu bewerten sei, zeige die Analyse der Versorgungssituation, dass nicht nur kleinere Weiler und Wohnplätze im Außenbereich, sondern auch Teilbereiche innerhalb geschlossener Ortslage, Gewerbe- und Wohngebiete, kein ausreichend leistungsfähiges Breitbandangebot hätten. Ein bedarfsgerechter Ausbau dieser Bereiche sei aber mit hohen Kosten verbunden, die ein privater Anbieter nicht finanziere.

Diese unterversorgten Bereiche könnten deshalb nur unter Nutzung öffentlicher Förderung entsprechend ausgebaut werden. Die Förderung von 60 % wurde als Prognose gestellt. Es könne durchaus auch mehr sein.

StRin Sonntag spricht ihren Dank für die Vorstellung aus. Sie möchte gleichwertige Wohn- und Arbeitsverhältnisse im ländlichen Raum schaffen. Sie befürwortet die Planung.

StRin Gutermann hält schnelles Internet für unabdingbar. Sie möchte die Wohn- und Arbeitsverhältnisse in Biberach attraktiv halten. Hierzu sei viel Geld notwendig. Die Forderungen hält sie für gut. Ob der Bau und die Betreuung durch die Stadt erfolgen wird, sei noch zu diskutieren. Ihre Fraktion stimmt grundsätzlich zu.

StR Keil weist darauf hin, dass die Sitzungen der SPD-Fraktion teilweise im Rathaus stattfinden. Er hat festgestellt, dass am Arbeitsplatz des Oberbürgermeisters nur ruckelndes Internet zur Verfügung stehe.

Er möchte wissen, ob der Bau und die weitere Planung durch die Stadt erfolgen soll oder ob dies extern angedacht sei. Er stellt fest, dass der Landkreis und die Gemeinden bei dem Punkt Fördermittel bereits weiter sind. Viele Schüler wohnen außerhalb. Er möchte wissen, wie dieses System in den Kreis integriert werden kann. Seine Fraktion wird voller Vorfreude zustimmen.

StR Braig und seine Fraktion stimmen zu. Die Digitalisierung sollte seiner Ansicht nach schnellstens vorangetrieben werden.

StR Kolesch ist der Meinung, dass sich alle einig seien, dass die Digitalisierung notwendig sei. Der Ausbau sei eine Zukunftsaufgabe. Er spricht sein Lob an die Verwaltung aus. Seit Mai 2020 wurde viel gearbeitet. Bei den Schulen und Gewerbegebieten sieht er höchste Priorität. Eine schlechte Internetverbindung sei ein Standortnachteil. Man könne sich das Förderprogramm nicht entgehen lassen. Einzelne Standorte würden dadurch wirtschaftlicher. Er bittet darum, die Ausschreibung vorzubereiten. Seine Fraktion und er stehen voll dahinter. Er bittet darum, nicht nur ausgewiesene Gewerbegebiete, sondern auch sonstige Gebiete, in denen sich Gewerbebetriebe befinden, zu priorisieren.

OV Wachter findet den Ausbau dringend notwendig. Er weist auf die Notwendigkeit bei den landwirtschaftlichen Betrieben im Außenbereich hin. Auch hier würde alles über das Internet laufen.

Herr Münsch weist auf eine Umfrage bei den Gewerbebetrieben hin, die im März gestartet wurde. Der Rücklauf sei bereits zu 50 % da. Es würden bereits weitere Ausschreibungen und Angebotsanfragen laufen. Schulen und Gewerbegebiete hält er ebenfalls für wichtig.

Herr Burger klärt auf, dass nur ausgewiesene Gewerbegebiete gefördert werden können. Also Gewerbebetriebe, die sich in Mischgebieten oder sonstigen Gebieten befinden, können nicht gefördert werden.

BM Kuhlmann erklärt, dass es noch nicht klar ist, ob die Stadt die Sache in die Hand nimmt oder ob dies extern geschieht. Er wird über den weiteren Verlauf berichten.

**Nach kurzer Diskussion empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat einstimmig entsprechend dem Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:**

- 1. Der Gemeinderat stimmt dem Ausbaukonzept der GeoData GmbH vom Februar 2021 zum Ausbau der Breitbandversorgung für Schulen, Gewerbegebiete und unterversorgter Bereiche im Grundsatz zu.**
- 2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die weitere Planung unter Inanspruchnahme des Bund-Länder-Förderprogramms (Fördersatz von mindestens 80 %) voranzutreiben.**

**TOP 3.      GV Blosenberg - Zustimmung zur europaweiten Ausschreibung      2021/069  
der Verkehrsanlagenplanung**

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 2021/069 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann appelliert, dass bei diesem Tagesordnungspunkt keine Grundsatzdiskussion stattfinden soll. Es gehe lediglich um die europaweite Ausschreibung.

StR Weber erklärt, dass es in Mettenberg eine Bürgerinitiative gäbe. Er erklärt, dass es nicht einfach sei, die Straße zu planen. Das sehe man an den hohen Kosten. Außerdem gebe es seitens der Bürgerinitiative Mettenberg (BI), deren Vorstand er sei, und den betroffenen Landwirten, Widerstand. Diese können nicht zustimmen. Er verweist auf die Schilder entlang der geplanten Trasse und auf eine Unterschriftensammlung der BI. Vielen würden jetzt die Augen aufgehen. Eine solche Straße zu bauen sei in Zeiten des Klimawandels nicht mehr zeitgemäß. Er stellt den Antrag, über die Vorlage nicht abzustimmen. Es soll erst die Unterschriftenliste fertig sein, bevor das Gremium über die Angelegenheit berät.

StRin Bopp und ihre Fraktion sehen das Projekt positiv.

StRin Drews und ihre Fraktion sehen hier keine tolle Lösung. Vor allem der vermehrte Radverkehr wurde ihrer Ansicht nach nicht berücksichtigt. Sie werden aber dennoch schweren Herzens zustimmen und sich der Ausschreibung nicht in den Weg stellen.

StR Braig und seine Fraktion stimmen der Ausschreibung zu.

StR Kolesch erklärt, dass die CDU-Fraktion selbstverständlich zustimmen wird. Klar ist, dass es sich hier um einen Eingriff in die Natur handeln würde, der einen Flächenverbrauch mit sich bringe. Die Straße diene jedoch der Entlastung mehrerer tausend Menschen und der meist befahrenen Kreuzung der Stadt (Ulmer Straße/Memminger Straße/Bergerhauser Straße), sowohl in Hinblick auf den Verkehr als auch auf den Lärmschutz. Er ist sich sicher, dass auch die Mettenberger Äcker diese Straße schätzen werden, da es sich um einen Arbeits- und Schulweg handeln würde. Er ist dafür und ist gespannt auf das Ergebnis.

**Der Antrag der Grünen/StR Weber wird mehrheitlich (11 Nein-Stimmen, 3 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung) abgelehnt.**

**Ohne weitere Diskussion fasst der Bauausschuss mehrheitlich (12 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen) folgenden**

**Beschluss:**

**Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, die europaweite Ausschreibung auf der Grundlage des Gesetzes für Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) und der Vergabeordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV) für die erforderliche Verkehrsanlagenplanung der Gemeindeverbindungsstraße Blosenberg durchzuführen.**

<b>TOP 4.</b>	<b>Spielpunkte Altstadt</b>	<b>2021/040</b>
	<b>Antrag der SPD-Fraktion zum Haushalt 2021</b>	
<b>TOP 4.1</b>	<b>Ergänzung zu DS 2021/040 Spielpunkte Altstadt</b>	<b>AT 2021/003</b>

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 2021/040 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann erklärt, dass im Bauausschuss einstimmig beschlossen wurde, dass der Spielplatz auf dem Kesselplatz auf Basis der Entwurfsplanung des Stadtplanungsamtes umgestaltet werden soll. Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen für die Gastronomie hatte die Stadtverwaltung zunächst beschlossen, die Baumaßnahme auf den Herbst 2020 zu verschieben.

Es solle nun noch einmal ergebnisoffen darüber diskutiert werden, ob der Spielplatz am Kesselplatz wie geplant hergestellt werden soll oder ob es Alternativstandorte in der Altstadt gäbe. Der neue Vorschlag wurde mit den Gastwirten besprochen. Aufgrund des vorhandenen Bedarfs und der Knappheit an geeigneten Standorten für Spielplätze in der Altstadt soll die Planung (Variante B) für den Kesselplatz umgesetzt werden.

BM Kuhlmann führt aus, dass eine ausreichend große Fläche für einen Spielplatz für Kinder und gleichzeitig genügend Platz für Außengastronomie als Kompromissvorschlag für die künftige Gestaltung des Kesselplatzes vorgesehen sei. BM Kuhlmann ist der Ansicht, dass dies kein fauler Kompromiss sei.

Inzwischen seien Gespräche mit den Gastronomen geführt worden. Dies habe zu folgendem Vorschlag geführt, der nun im Bauausschuss beschlossen werden soll: Um den Baum in der Mitte des Platzes werden auf einer rechteckigen Fläche drei Spielgeräte (Kleinkinderrutsche, Wackelwanne, künstlicher Spielhügel) montiert. Zur Schrankenstraße hin werde es einen großen Pflanzenkübel geben.

Die in diesem Bereich vorgesehenen Fahrradbügel werden vor den Gebäuden Schrankenstraße 10 oder 12 montiert. Im Gegenzug entfällt ein PKW-Stellplatz. Diese Aufteilung ermöglicht auch den Gastronomen, wie gewünscht, etwas mehr Platz für die Außenbewirtung. Mit dem lokalen Bündnis für Familie als auch mit den Gastronomen ist dieser Vorschlag abgestimmt und wird von beiden Seiten befürwortet.

Zusätzlich kann auf dem Viehmarkt ein weiterer Spielplatz entstehen. Die Hinweise von StR Hagel für einen Kurzzeitparkplatz und die Verschiebung der Fahrradstellplätze seien berücksichtigt worden. Bei der Variante muss ein Stellplatz geopfert werden. Ein Spielplatz sei eine Bereicherung in der Innenstadt.

StRin Sonntag hält die Stadt für einen Lebensraum für alle. Der Kesselplatz solle einen Platz mit wenig Verkehr geben. Die Außengastronomie profitiere von diesem Spielplatz. Sie und ihre Fraktion finden den Vorschlag gut. Sie hofft, dass es nun dort ruhiger werde. Es bestehe außerdem die Möglichkeit, dass der Platz zu einem wirklichen Platz werde, mit nur ganz wenig Verkehr. Das sei eine Vision, von der sie nicht wisse, ob sie sie noch erleben würde. Sie hoffe auf eine entschleunigende Wirkung für den gesamten Bereich durch die neue Gestaltung.

StRin Bopp findet die Variante B gut. Sie würde es begrüßen, wenn in den Plan eingezeichnet werden könnte, wie weit die Gastronomie sich ausbreiten könne. Das ein Parkplatz für Radstellplätze wegfällt, darüber seien nicht alle in ihrer Fraktion glücklich. Sie sieht einen Kompromiss, wenn 2 Stellplätze vor dem Hörakustiker Schmid hergestellt würden und vor Optik-Aktuell ein Behindertenstellplatz hergestellt würde. Der Behindertenstellplatz vor dem Gebäude Karpfengasse 9 soll in einen normalen Stellplatz umgewandelt werden.

Mit dem Antrag der SPD für den Obstmarkt seien die Freien Wähler nicht einverstanden. Dadurch würden 10 dringend benötigte Stellplätze geopfert.



Sie bittet um getrennte Abstimmung der Beschlussanträge.

StRin Drews bedankt sich für die Vorlage. Sie verteidigt ihr Ansinnen. Es gäbe genügend Parkplätze in der Bachgasse und der Museumstraße. Ein Spielpunkt auf dem Obstmarkt sei eine Bereicherung gerade an Markttagen. Den Planungen für den Kesselplatz stimme die SPD zu. Dies würde Perspektiven für die Zukunft eröffnen. Sie hat kein Problem, wenn die Maßnahme aufgeschoben wird. Sie hat auch kein Problem, wenn 10 Stellplätze wegfallen. Sie findet die Formulierung „geopfert“ falsch. Sie sieht einen Spielpunkt in der Innenstadt ebenfalls als Bereicherung.

StR Braig und seine Fraktion stimmen zu.

StRin Authaler merkt an, dass es nicht leicht sei, alle zufriedenzustellen. Gefühlt sei dies in Biberach besonders schwer. Der Kesselplatz habe seit Sommer 2020 viele Gemüter bewegt. Sie bedankt sich herzlich beim Ordnungsamt, Stadtplanungsamt, BM Kuhlmann, den Gastronomen und den Mitgliedern des Bündnisses für Familie, die sich mehrmals vor Ort getroffen haben und nach einer gemeinsamen Lösung gesucht haben. In Biberach gäbe es ihrer Ansicht nach viele tolle Plätze, die einen großen Nachteil haben: Lieferwege, Durchfahrtwege usw.. So sei dies auch am Kesselplatz. Der CDU-Fraktion war es wichtig, Geräte für Kleinkinder anzubieten, die so ausgewählt werden, dass mehrere Kinder gleichzeitig etwas erleben können. Sie hat noch 2 kleine Anregungen. Zum einen benötigen Kinder nicht zwingend ein Spielgerät. Ihrer Ansicht nach könnte man die Umrandung der Baumfläche so gestalten, dass es zum Beispiel zum Balancieren anregt. Also unterschiedliche Steine verwenden, nicht so hoch aber mal rund, mal eckig. Die Entscheidung über die Sitzbank sollte erst nach Fertigstellung fallen. Vielleicht gibt es auch die Möglichkeit einer Rundbank um den Baum. Oder man könne eine Bank an einer ganz anderen Stelle hinstellen. Sie und ihre Fraktion werden den Beschlussanträgen zustimmen. Sie stellen allerdings den Ergänzungsantrag, dass die Umsetzung noch in 2021 erfolgen soll.

BM Kuhlmann gibt zu bedenken, dass das möglicherweise nicht in 2021 realisierbar sei. Er prüft, ob dies möglich sein wird.

StRin Authaler ändert ihren Antrag dahingehend, dass die Verwaltung prüfen soll, ob die Umsetzung der Maßnahme in 2021 erfolgen kann.

BM Kuhlmann sagt zu, einen Spielpunkt am südlichen Kirchplatz zu prüfen, ob er umsetzbar sei oder ob er in Konflikt mit der Marktnutzung und der Feuerwehrezufahrt stünde.

**Das Gremium stimmt dem Antrag der CDU-Fraktion mehrheitlich (mit 10 Ja- Stimmen und 5- Enthaltungen) zu. Die Verwaltung wird prüfen, ob die Umsetzung der Maßnahme in 2021 erfolgen kann.**

**Das Gremium lehnt den Antrag der SPD mehrheitlich (mit 9 Nein-Stimmen und 6 Ja-Stimmen) ab, am Obstmarkt einen weiteren Spielpunkt zu erstellen.**

**Über die Beschlussanträge wird getrennt abgestimmt.**

**Ohne weitere Diskussion fasst der Bauausschuss mehrheitlich (14 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung) folgenden**

**Beschluss:**

- 1. Die Planung (Variante B) für den Spielpunkt am Kesselplatz wird umgesetzt. Diese Variante beinhaltet die Aufstellung von 5 Fahrradbügeln vor dem Gebäude Schrankenstraße 10 und den Entfall eines PKW-Stellplatzes.**

**Der Bauausschuss fasst außerdem einstimmig folgenden**

**Beschluss:**

- 2. Für einen zusätzlichen Spielpunkt auf dem Viehmarktplatz wird eine Planung erarbeitet und dem Bauausschuss zur Entscheidung vorgelegt.**

**TOP 5.      Überdachte Fahrradstellplätze in der Altstadt      2021/070**  
**Umsetzung Radverkehrskonzept 2020 – Fahrradparken Altstadt**  
**Antrag der Fraktion der Freien Wähler vom 21. September 2017**  
**(AT 2017/016)**  
**Anträge der SPD-Fraktion zu den Haushalten 2018 und 2020**  
**Anträge der CDU-Fraktion zu den Haushalten 2019 und 2020**

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 2021/070 zur Vorberatung vor.

BM Kuhlmann erklärt, dass die Stadt 3 neue Fahrradstellplatzanlagen in der Altstadt plane. Bei der Fahrradabstellanlage am Hafenplatz gab es viel Kritik. Diese habe die Verwaltung aufgenommen und die vorliegende Vorlage erstellt.

Herr Kopf-Jasinski erläutert die Standorte anhand von Plänen. Nach der kontrovers geführten Diskussion im letzten Sommer, habe man trotzdem am Standort Hafenplatz festgehalten. Es sollen 36 nicht überdachte Fahrradstellplätze mit Stahlbügeln angeordnet werden.

StRin Lauber möchte am Hafenplatz keine Überdachung haben.

StRin Bopp möchte es bei der VHS bei dem Parkplatz für die Mitarbeiter belassen. Dieser sei ihrer Ansicht nach wichtig. Für eine Überdachung von Fahrradstellplätzen sieht sie keine Notwendigkeit. Man könne den Sattel auch abwischen oder eine Haube anbringen. Sie bittet um getrennte Abstimmung der Standorte.

StR Keil spricht seinen herzlichen Dank aus. Er gibt zu bedenken, dass in dem Bereich des Hafensplatzes viele Garagentore sind, die ebenfalls nicht historisch seien. Er wird zustimmen.

StR Braig ist ebenfalls für eine getrennte Abstimmung. Den Standort am Hafenplatz wird er befürworten, sofern die Verankerung nichts im Boden zerstört. Bei den anderen Standorten wünscht er keine Überdachung.

StRin Romer-Aschenbrenner ist überrascht, dass eine Überdachung nicht gewünscht sei. Die Standorte 1 und 2 hält sie für gut und richtig. Beim Hafenplatz wünscht sie sich noch Platz für eine Bank mit Blumen. Bei dem Standort am Kirchplatz regt sie an, die überdachten Stellplätze nach rechts zu verschieben. Beim Standort 3 möchte sie den Behindertenstellplatz in der Waaghausstraße nach hinten verschoben haben, damit der Kofferraum leichter bedient werden könne. Sie bittet ebenfalls um getrennte Abstimmung. Sie möchte, dass die E-Bike- Ladestation in der Tourismusbroschüre genannt wird.

StRin Lauber möchte, dass der Standort an der VHS näher an die Hauswand geschoben wird, so dass die Vorderräder näher an der Hausmauer sind. Herr Kopf-Jasinski erklärt auf Nachfrage von StRin Bopp, dass die Kosten berechnet wurden. Der Stahl sei gerade sehr teuer.

StR Kolesch erkundigt sich, warum die Maßnahmen erst in 2022 umgesetzt werden sollen. Er bevorzugt eine Umsetzung in 2021.

BM Kuhlmann sagt zu, dass die Fahrradstellplätze am Hafenplatz noch im Herbst 2021 errichtet werden.

**Die Beschlussanträge lauten wie folgt:**

- 1. Am Hafenplatz werden 36 nicht überdachte Fahrradstellplätze mit Stahlbügeln angeordnet statt den vorhandenen 5 KFZ-Stellplätzen. Der vorhandene Behindertenstellplatz wird verlegt an das westliche Ende der Waaghausstraße.**
- 2. Am südlichen Rand des Kirchplatzes wird eine überdachte Fahrradabstellanlage gebaut mit 14 Plätzen und weiteren acht nicht überdachten Plätzen.**
- 3. Im VHS-Hof wird entlang der Schulstraße eine überdachte Anlage auf einem der beiden vorhandenen Stellplätze der VHS angeordnet mit 10 Plätzen. In unmittelbarer Nähe an der Karpfengasse wird als Ersatz ein Behindertenstellplatz ausgewiesen.**

**Es erfolgte eine getrennte Abstimmung.**

**Der Bauausschuss empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig entsprechend dem geänderten Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:**

- 1. Am Hafenplatz werden 36 nicht überdachte Fahrradstellplätze mit Stahlbügeln angeordnet statt den vorhandenen fünf Kfz-Stellplätzen. Der vorhandene Behindertenstellplatz wird verlegt an das Haus Maria (Kirchplatz 10). Die Ausführung soll um eine Stadtmöblierung mit Bank und ggf. mobile Bepflanzung ergänzt in 2021 erfolgen.**

**Der Bauausschuss empfiehlt den Gemeinderat mehrheitlich (mit 13 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen) entsprechend dem geänderten Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:**

- 2. Am südlichen Rand des Kirchplatzes wird eine überdachte Fahrradabstellanlage gebaut mit 14 Plätzen und weiteren 8 nicht überdachten Plätze.**

**Der Bauausschuss empfiehlt den Gemeinderat mehrheitlich (mit 9 Nein-Stimmen, 6 Ja-Stimmen) den Beschlussantrag Nr. 3 abzulehnen.**



Öffentliche Sitzung des Bauausschusses am 19.04.2021

**Das Konzept mit sechs statischen Infostelen mit Hinweisen auf Geschäfte und Dienstleister in den Nebenlagen soll 2021 umgesetzt werden.**

**TOP 7.      **Neubau Kindertagesstätte Hirschberg - Raumprogramm, Vorentwurf und Kostenprognose**      **2021/060****

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 2021/060 zur Vorberatung vor.

BM Kuhlmann erläutert, dass das Gremium den Bau einer 6-gruppigen Kindertageseinrichtung beschlossen hat. Das Hochbau- und Gebäudemanagement hat in der Zwischenzeit aufgrund der geschilderten Dringlichkeit auf Basis des Raumprogramms den Vorentwurf aufgestellt. Um die Kita möglichst rasch in Betrieb zu nehmen, erfolgte die Vorentwurfsplanung im eigenen Haus.

Herr Kopf-Jasinski erläutert, dass der Bedarf bereits im Gremium beschlossen wurde. Es seien auch verschiedene Standorte untersucht. Das Raumprogramm sei im Wesentlichen analog der Einrichtung der Kita Hauderboschen vom Amt für Bildung, Betreuung und Sport in Abstimmung mit der Kindergartenfachberatung fortgeschrieben worden. Die pädagogischen Räume entsprächen den dort geplanten Standards. Das Raumprogramm sei so ausgelegt, dass die Betriebsform variabel sei.

Man gehe zu Beginn von einer gemischten Betriebsform für 2- bis 6-jährige Kinder aus. Der Betrieb solle in städtischer Trägerschaft erfolgen. Die Fertigstellung sei für 2023 angedacht.

StR Weber bedankt sich für die Planung. Die Kostenschätzung habe seiner Ansicht nach wie gewohnt ein sehr hohes Niveau. Er lobt die Zusammenarbeit vom Amt für Bildung, Betreuung und Sport und dem Hochbauamt. Er habe allerdings keine Fahrradstellplätze gefunden. Dafür gäbe es aber viele Autostellplätze.

StRin Gutermann könne sich die erhöhten Kosten durch die Aufhebung der Anzahl der Gruppen von 4 auf 6 Gruppen erklären. Ihrer Ansicht nach sei der Bedarf für die Kita da. Die Kosten seien allerdings sehr hoch.

StR Keil erkundigt sich nach der Fußläufigkeit von der Dunantstraße aus. Er würde die Frage lediglich weitergeben, er wurde beauftragt zu fragen.

StR Weigle ist überzeugt davon, dass die Kita etwas Tolles wird. Bei den Kosten von 7,5 Millionen € sei es allerdings ein Deluxe-Kindergarten. Er wundert sich über die Kostensteigerung von 2,5 Millionen €, insbesondere die Holzbauweise hält er für viel zu teuer. Bisher betragen die Kosten pro Gruppe 1,0 Millionen €. Inzwischen sind es 1,25 Millionen € pro Gruppe, sofern dieser Betrag überhaupt ausreichen wird. Er sei hier sehr skeptisch. Sie wollen eindringlich auf das Thema aufmerksam machen.

StRin Authaler fügt hinzu, dass die Betriebsform geklärt sein müsse. Angegeben sei der Betrieb für 2- bis 6-jährige Kinder. Sie hat allerdings festgestellt, dass es einen Raum für die Unterbringung von Kinderwägen gäbe. Daraus ist zu schließen, dass auch kleinere Kinder hier untergebracht werden sollen. Sie möchte wissen, ob man bei den Fachkräften auch nachgefragt hat, wie sie im Nachhinein mit einem Kindergarten zufrieden sind.

Eine weitere Möglichkeit sieht sie in der Nutzung der Räumlichkeiten für andere Gruppen. Man könnte zum Beispiel den Bewegungsraum für Yoga für Schwangere nutzen.

BM Kuhlmann erklärt, dass man hier offen sei und nicht nur die Holzbauweise weiterverfolgen möchte. Die Gruppenvergrößerung führte zur Kostensteigerung. Die Kosten in Höhe von 1 bis 1,25 Millionen € ergäbe sich aus den Standards, die im Gremium festgelegt wurden. Von der Dunantstraße gibt es keinen öffentlichen Zugang.

Herr Kopf-Jasinski erläutert, dass einige Stellplätze baurechtlich notwendig seien. Die Erfahrung habe allerdings gezeigt, dass mehr Stellplätze als die baurechtlich notwendigen benötigt werden. Die Räumlichkeiten seien grundsätzlich auch anders nutzbar, vermutlich sei dies möglich. Es komme auf die Nutzungsbedingungen an. Er fügt hinzu, dass die Kindertagesstätte tatsächlich für Kinder im Alter von 2-6 Jahren sei.

**Nach kurzer Diskussion empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat einstimmig entsprechend dem Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:**

- 1. Die Stadt Biberach baut an der Ziegelhausstraße, am Rande des neuen Wohngebietes „Hirschberg“, eine sechsgruppige Kindertageseinrichtung.**
- 2. Dem Raumprogramm in Anlage 1 wird zugestimmt.**
- 3. Die Trägerschaft für die sechsgruppige Kindertageseinrichtung übernimmt die Stadt Biberach.**
- 4. Der dargestellten Vorentwurfsplanung und Kostenschätzung wird zugestimmt.**



**TOP 8.      Bebauungsplan "Ergatten - 2. Änderung"**

**2021/054**

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 2021/054 zur Vorberatung vor.

BM Kuhlmann erklärt, dass der Landkreis ein neues Schülerwohnheim mit 6-Geschossen und einem Raumprogramm für ca. 170 Schüler plane. Für diese Nachverdichtung sei eine Bebauungsplanänderung notwendig. Im Laufe des Verfahrens habe sich gezeigt, dass es sich hier um einen konfliktfreien Bebauungsplan handle.

Einige Anwohner haben sich letztes Jahr besorgt über die Pläne zum Bau des Schülerwohnheims gezeigt. Sie befürchteten dadurch noch mehr Störungen, Lärm und Müll. Auslöser dafür war aber nicht das Schülerwohnheim, sondern die Situation auf dem benachbarten BSZ-Parkdeck. Inzwischen habe es einen runden Tisch gegeben mit Anwohnern, Stadt, Landkreis und Schulen, der dazu geführt habe, dass die Sorgen ausgeräumt werden konnten. Eine wichtige Maßnahme sei die Umzäunung des Parkdecks. Außerdem würde der kommunale Ordnungsdienst den Bereich stärker überwachen. Es seien 2 weitere Mülleimer angebracht worden und der Raucherbereich der Schüler solle verlagert werden.

StRin Kübler bedankt sich, dass der runde Tisch so schnell einberufen wurde und erfolgreich war. Sie bittet darum, nach Inbetriebnahme zu berichten, ob die Maßnahmen ausreichend waren, also in 2-3 Jahren.

StR Weber findet es positiv, dass das Schülerwohnheim auf dem eigenen Gelände des Landkreises errichtet werden soll. Durch die Gespräche seien lang aufgestaute Konflikte gelöst worden.

StRin Gutermann und ihre Fraktion werden zustimmen. Die Beschwerden sollen jedoch weiterhin ernst genommen werden.

StR Kolesch findet das Schülerwohnheim für den Standort Biberach sehr wichtig. Er bemängelt allerdings, dass die Verwaltung erst im Bebauungsplanverfahren aktiv wurde bei den Beschwerden. Er möchte nicht 2-3 Jahre auf eine Rückmeldung warten. Die Verwaltung soll bei den Anwohnern bereits während des Sommers nachfragen und dem Gremium eine Rückmeldung geben. Künftig müsse man auf solche Hinweise früher reagieren.

**Nach kurzer Diskussion empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat einstimmig entsprechend dem Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:**

**Der Bebauungsplan „Ergatten“- 2. Änderung (Plan-Nr. 944/42, Index 1, 07.10.2020) wird gem. § 10 BauGB i. V. m. § 4 GemO als Satzung beschlossen.**

**TOP 9.      Maßnahmen zur Wiedervernässung des Ummendorfer Rieds      2021/072**  
**Baubeschluss**

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2021/072 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann erläutert im Hinblick auf die Uhr, dass der Beschluss unbedingt heute noch behandelt werden müsse.

**Nach kurzer Diskussion fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden**

**Beschluss:**

**Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibung und die Vergabe der Maßnahmen zur Wiedervernässung des Ummendorfer Rieds durchzuführen.**

**TOP 10.      Neubau Mali-Sporthalle - Vergaben 6**

**2021/049/1**

Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2021/049/1 zur Kenntnisnahme vor.

**Der Bauausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.**

**TOP 11. Bekanntgaben und Verschiedenes**

**TOP 11.1. Verschiedenes - Abkürzung über die Wolfentalstraße**

StRin Lauber bemängelt, dass viele Autofahrer nicht über die Riedlinger Straße fahren, sondern über die Wolfentalstraße durchs Gewerbegebiet abkürzen würden. Sie sieht hier eine Gefahr, dass hier der Verkehr immer mehr zunehme.

BM Kuhlmann weist darauf hin, dass dieser Punkt bereits beim letzten Mal besprochen wurde. Es handle sich um eine öffentliche Straße, die jeder benutzen könne.

**Bauausschuss, 19.04.2021, öffentlich**

**Zur Beurkundung:**

Vorsitzender: ..... Baubürgermeister Kuhlmann

Stadtrat: ..... Hagel

Stadtrat: ..... Weber

Schriftführer: ..... Krug

Gesehen: ..... OB Zeidler

Gesehen: ..... EBM Miller